



2009



International Print Network

- EU-Förderung:** Programm KULTUR (2007-2013)
Förderbereich: 1 (1.2.1 Kleinere Kooperationsprojekte)
Fördersumme: 200.000 Euro (43,22 Prozent)
- Gesamtvolumen:** 462.749 Euro
Gesamtdauer: September 2009 – August 2011

Zu Beginn der „*International Print Network*“ genannten trilateralen Kooperation waren Künstler aus der ganzen Welt eingeladen, ihre aktuellsten druckgrafischen Werke wie Siebdrucke, Holzschnitte, Radierungen oder auch am Computer generierte Arbeiten einzusenden. Im Anschluss erfolgte die Sichtung der rund 6.000 digital eingereichten Grafiken am Bildschirm durch die Veranstalter in Krakau, Wien und Oldenburg. Von 667 Einsendern forderte man schließlich 2.200 Arbeiten an, die in Krakau im Original begutachtet wurden. Maximal wurden vier Arbeiten pro Künstler zugelassen. Jede der teilnehmenden Institutionen richtete ihren eigenen Fokus auf die Werke und traf dementsprechend ihre individuelle Auswahl. So schafften 371 Werke den Einzug in die als „Bunker der Bildenden Kunst“ bezeichnete Internationale Grafik-Triennale Krakau, weltgrößte Ausstellung zeitgenössischer Druckgrafik. Es gab Schnittmengen, aber auch überraschende Entscheidungen, die in drei unterschiedlichen Ausstellungskatalogen dokumentiert wurden.

Das Horst-Janssen-Museum, das Stadtmuseum und die Artothek Oldenburg stellten vom 28. Februar bis 11. April 2010 die neuesten und spannendsten Entwicklungen auf dem Gebiet der internationalen Druckgrafik anhand 200 ausgewählter Werke von 137 Künstlern vor. Hier wurden Fragestellungen, die ganz gezielt auf die Eigenart der Herstellung, der Druckgrafik im weitesten Sinne des Wortes, abzielten, bei der Auswahl diskutiert und berücksichtigt.

Die Britin Sandy Sykes überzeugte beispielsweise mit ihren Holzschnitten, die sie mit anderen Techniken kombinierte und von Hand abzog. Ihre archaische Bildsprache, mit der sie Menschen und Tiere, aber auch hybride Wesen darstellte, zusammen mit den zunächst kryptischen Textfragmenten, verweisen auf die Anfänge des Kunstschaffens. Die aufwändig collagierten indischen Papiere scheinen wie Palimpseste die Erinnerung zu speichern. Einen ganz anderen Umgang mit Tradition pflegt die Finnin Reetta Ahonen. Ihre virtuosierten Holzschnitte sind hyperrealistisch und widersprechen den Erwartungen, die man mit der Technik des Holzschnittes verbindet. Kleinteilig und präzise schilderte sie die Spiegelungen von Gebäuden auf einer hochglänzenden Autokarosserie. Die illusionistische Grafik, die die Künstlerin in der Technik des Holzschnittes schaffte, ist im besten Sinne des Wortes grenzenlos.

KONTAKT

Horst-Janssen-Museum
Am Stadtmuseum 4-8
26121 Oldenburg (Niedersachsen)

Tel 0441 / 235 2891
Fax 0441 / 235 3350

info@horst-janssen-museum.de
www.horst-janssen-museum.de

Projektkoordination

[Künstlerhaus](#), Wien (AT)

Mitorganisatoren

- [Horst-Janssen-Museum](#), Oldenburg (DE)
- [SMTG – Stowarzyszenie Międzynarodowe Triennale Grafiki](#), Krakau (PL)

Weitere Informationen

www.print-network.org